Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 135 (1984)

Heft: 7

Artikel: Die Waldbewirtschaftung im Trentino und der Forst-, Jagd und Fischereidienst

Autor: Ferrari, Ezio

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-766780

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Waldbewirtschaftung im Trentino und der Forst-, Jagd- und Fischereidienst

Von *Ezio Ferrari*, Trento

Oxf.: 904:(450):156/157

1. Vorwort

Dem Wald kommt im Trentino eine ausgesprochen wirtschaftliche Bedeutung zu, sowohl im Hinblick auf das jährlich genutzte Holzvolumen von ungefähr 520 000 m³ und einem Geldwert von 56 Mio. Fr. – wie auch wegen seines landschaftlichen Wertes, auf dem der örtliche Tourismus basiert.

Aber der Wald hat in einem hydrologisch unstabilen Gebiet wie der Provinz Trento eine noch grössere Bedeutung in bezug auf die wichtigen Schutz- und Ausgleichsfunktionen.

Die Beachtung, welche die lokalen Politiker seit jeher sämtlichen forstlichen Problemen schenken, ist deshalb ganz besonders ausgeprägt, vor allem seit der Provinz Trento die Autonomie erteilt worden ist. Dieses Bemühen hat sich in einer Reihe von gesetzlichen, administrativen und technischen Massnahmen konkretisiert, welche die Erhaltung, die Verbesserung und die Vergrösserung des Waldareals bezwecken.

2. Die normativen und planerischen Grundlagen

Unter diesen Massnahmen verdienen zwei dem Forstdienst anvertraute Gesetze besondere Aufmerksamkeit: Es sind das R.D. vom 23.12.1923 Nr. 3267, das heisst das heute fast in ganz Italien noch gültige forstliche Grundgesetz und das Provinzialgesetz vom 23.11.1978 Nr. 78, welches die im vorigen Gesetz enthaltenen Konzepte den örtlichen Bedürfnissen anpasst.

Alle Gebiete, die infolge einer unangemessenen Bewirtschaftung ihre geologische Stabilität und ihren normalen Wasserhaushalt eingebüsst haben, können auf Grund der erwähnten Normen unter forstlichen Schutz gestellt

werden (Vincolo idrogeologico). In der Provinz Trento sind 90 % der Gesamtfläche dieser Grunddienstbarkeit unterstellt.

Im Waldareal sind die Normen noch strenger. Vor allem wird ein Bewaldungsindex, bezogen auf ein hydrographisches Einzugsgebiet, festgelegt, das nicht unterschritten werden darf. Allfällige Rodungen müssen sofort ersetzt werden.

Besondere Einschränkungen gelten für die Bewirtschaftung der öffentlichen Waldungen (238 983 ha, das heisst 77 % der totalen Waldfläche). Sie müssen nach einem Wirtschaftsplan genutzt werden. Dieser Plan sieht unter anderem die Verpflichtung vor, mindestens 10 % des Waldertrages in Verbesserungsprojekte neu zu investieren. Die Nutzungen im Privatwald müssen nach den örtlichen Reglementen erfolgen, deren Vorschriften sich nach den technisch-waldbaulichen Richtlinien der Provinz richten sollen.

Die Trentinowälder sind flächenmässig zwar ziemlich ausgedehnt, 50 % der ganzen Provinzfläche *(Tabelle 1)*, sie zeigen aber im allgemeinen noch

Tabelle 1. Fläche, Wald und Bevölkerung in Trentino (nach Bezirk).

Bezirk	Gesamtfläche	Dem "vincolo idrogeologico" unterstellte Fläche	Waldfläche (netto)			Bewaldungsindex	Einwohner	Waldverfügbarkeitsindex
			Hochwald	Niederwald	Total			
	ha	ha	ha	ha	ha	%	Anzahl	ha
Borgo	49 930	72 211	19 825	5 146	24 971	50	24 164	1.03
Cavalese	73 307	51 459	33 508	320	33 828	46	25 621	1.32
Cles	59 673	49 752	30 675	2 377	33 052	55	35 178	0.93
Malè	62 199	58 210	22 929	366	23 295	37	14 578	1.59
Pergine	39 445	32 709	18 863	3 765	22 628	57	39 076	0.57
Primiero	49 673	39 858	23 841	1 394	25 235	51	9 832	2.56
Riva	35 333	30 784	11 138	10 643	21 781	62	36 288	0.60
Rovereto	69 426	61 427	12 250	26 621	38 871	56	76 317	0.50
Tione	116 387	112 696	38 538	10 213	48 751	42	33 337	1.46
Trento	65 670	51 825	21 437	14 833	36 270	55	146 801	0.24
TOTAL	621 043	560 931	233 004	75 678	308 682	50	441 192	0.69

unternormale Zustände und benötigen deshalb zur Erhöhung der Stabilität und der Produktivität noch weitere Verbesserungen. Die Art und Weise dieser Massnahmen und allgemein die forstpolitischen Grundsätze sind in einem offiziellen programmatischen Dokument enthalten: der *Piano Generale Forestale.*

Dieses Dokument wurde von der Regionsregierung genehmigt und legt für die ganze Provinz die forstlichen Ziele fest. Die wichtigsten technischen Angaben des Planes sind in der *Tabelle 2* dargelegt: Sie bezeugen die naturnahe Richtung, die schon vor 30 Jahren durch den trentinischen Waldbau eingeschlagen worden ist. In diesem, den schweizerischen Kollegen bestimmten Bericht gilt es zu erinnern, dass der Erfolg des schweizerischen Waldbaus diese Wahl massgeblich mitbestimmte.

Tabelle 2. Verteilung der Trentinowälder nach Betriebsart und Eignungsformen; Ziele des Piano Generale Forestale, verglichen mit dem jetzigen Zustand.

	Waldfläche TOTAL (netto)	HOCHWALD				NIEDERWALD			
		Produktion		Schutz	Total	Produktion		Schutz	Total
		im Betrieb	in Ueber-führung			im Betrieb	Mittel-wald		
Ziele	309 000	200 507	41 189	31 563	273 259	2 130	27 876	5 735	35 741
heutiger Zustand	308 682	200 370		32 634	233 004	69 943		5 735	75 678

Der Piano Generale wird durch verschiedene andere wichtige Akten ergänzt: Die Waldkarte des Trentino, in Italien erstes und bisher noch einziges Beispiel eines umfassenden forstlichen Inventars, der Walderschliessungsplan, die Alpweidekarte und 371 Wirtschaftspläne für die betreffenden Waldeigentümer. Alle diese Unterlagen bilden die notwendigen Führungsinstrumente für ein nachhaltiges und zielbewusstes Wirken aller Personen, die auf verschiedener Ebene für den Trentinowald verantwortlich sind.

3. Heutiger Zustand und Zukunftsprogramm

Die *Tabelle 3* gibt einige Detailangaben über den heutigen Zustand des Waldes im Trentino.

Tabelle 3. Zustand der Trentinowälder.

	Total	WALD						HOCHWALD		
		öffent-lich	Privat	Pro-duktion	Schutz	Hochwald	Nieder-wald	Vorrat	Zuwachs	Hiebsatz
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	m3	m3	m3
bewaldet	308 682	238 983	69 699	271 567	37 115	233 004	75 678	38 511 000	747 113	367 650
bewaldet und eingerichtet	244 005	238 983	5 022	208 119	35 886	198 444	45 561	37 966 723	738 068	362 109

Im allgemeinen dürfen die gegenwärtigen Verhältnisse als befriedigend erachtet werden, wenn sie mit denjenigen der anderen italienischen Regionen südlich der Alpen verglichen werden. Diesbezüglich ist ein Vergleich mit der Situation der fünfziger Jahre aufschlussreich *(Tabelle 4):*

Tabelle 4.

	50er Jahre	*heute*	*Zunahme*
Produktive Waldfläche der Provinz	298 000 ha	308 600 ha	3,5 %
Hochwald	182 000 ha	233 000 ha	21,5 %
Vorrat im Hochwald	26,6 Mio. m^3	38,5 Mio. m^3	45 %
Forststrassen	11 – 12 lm/ha	22 lm/ha	83 %

Diese Zahlen bezeugen die Erfolge und die Gültigkeit der Forstpolitik der letzten Jahrzehnte. Diese Politik soll selbstverständlich in den folgenden Hauptrichtungen weiter gefördert werden:

a) Die planerischen Grundlagen sollen möglichst ausgedehnt werden. Schon heute sind die gesamte öffentliche Waldfläche und zusätzlich 5022 ha Privatwald eingerichtet. Das Ziel ist die Einrichtung aller Forstbetriebe mit einer Fläche von über 100 ha mit insgesamt 3500 ha. Entsprechend dem schweizerischen Beispiel wird die Kontrollmethode angewendet mit einem 10jährigen Turnus (zum Teil auch 15jährig). Die Resultate sind befriedigend, und es sind im Moment keine Änderungen vorgesehen.

Neuerdings wird der Arbeitsorganisation im Walde starke Beachtung geschenkt, vor allem durch eine bessere Verwertung der Holzprodukte. Es ist die Schaffung von speziellen Plänen zur technischen und wirtschaftlichen Verbesserung der Forstbetriebe vorgesehen.

b) Die waldbaulichen Eingriffe sollen in erster Linie durch eine schrittweise Normierung die Bestände in eine naturnahe Verfassung bringen. Angestrebt werden ausgeglichene Baumartenmischungen (die Fichte ist mit 62 % des ganzen Vorrates vertreten), ungleichaltrige Bestände (heute noch weitgehend gleichaltrig) und eine allgemeine Erhöhung der Vorräte.

Alles wird durch eine intensive Pflege der heutigen Bestände realisiert, wobei die Auslesedurchforstung zur Verbesserung der Stammqualität und der Naturverjüngung zur Anwendung kommt. Kahlschläge werden vermieden.

Es wird ein naturnaher Waldbau verwirklicht, und damit erreicht man auch das wirtschaftliche Ziel. Die Erhöhung der Vorräte sollte bis im Jahr 2000 eine Produktion von 850 000 m^3 gewährleisten gegen 750 000 m^3, wie sie heute vorhanden ist. Vorgesehen ist auch die Überführung eines grossen Teils der Niederwälder in Hochwald.

Innerhalb von 40 Jahren sollten 41 000 ha – grösstenteils Buchenbestände – überführt werden.

c) Da ohne Strassen kein pfleglicher Waldbau möglich ist, soll die heutige Waldstrassendichte von 22 lm/ha auf mindestens 27 – 28 lm/ha erhöht werden.

Das bedeutet den Bau von weiteren 2000 km Forststrassen, die nach dem Erschliessungsplan realisiert werden sollen. Zum Ausbau der Infra-

struktur gehören auch die Unterkünfte für die Waldarbeiter und die Maschinen sowie die Gerätedepots.

4. Beiträge und andere finanzielle Massnahmen

Zur Realisierung der oben erwähnten Tätigkeiten hat die Provinz Trento zugunsten der Forstbetriebe eine Reihe von Massnahmen ergriffen.

- Beiträge für die Kosten der Aufstellung und Revision des Wirtschaftsplanes (50 bis 60 %).
- Beiträge (50 bis 80 %) oder Pauschalprämien für die Kosten der Aufforstungen auf Kahlflächen, der Überführung oder Umwandlung von Niederwälder und für die Pflege von Jungbeständen (Durchforstungen und Dickungspflege).
- Kostenlose Abgabe der Pflanzen für Aufforstungen oder Abgabe zu günstigen Preisen.
- Beiträge für Forststrassenbau (65 %).
- Beiträge für den Kauf von Forstgeräten und -maschinen (50 %).
- Gründung eines provinzialen forstlichen Fonds, aus welchem die Forstbetriebe für die Realisierung von forstlichen Projekten zinslose Darlehen aufnehmen können.
- Aufstellung der Nutzungspläne für die Arbeit im Walde zu Lasten der Provinz.

5. Die Regie-Betriebe

Dort, wo es zum Bodenschutz zweckmässig erscheint, kann die Provinz an Stelle des Eigentümers treten und direkt die Kosten der notwendigen Massnahmen durch den Forstdienst übernehmen. Der Forstdienst ist in einem zentralen Amt organisiert mit 10 Aussenämtern, die in den Bezirkshauptorten stationiert sind. Ausserdem sind weitere 45 Forststationen über das ganze Provinzgebiet verteilt.

Der Personalbestand zählt 27 Kreisoberförster, 14 diplomierte Techniker, 136 Förster und 32 administrative Gehilfen. Für die Ausführung der Regiearbeiten stehen 450 bis 500 Saisonarbeiter zur Verfügung. Direkt von den Waldeigentümern abhängig sind weitere 170 Forstwarte.

Anschliessend wird eine Zusammenfassung der Tätigkeit des Forstdienstes für das Jahr 1982 aufgeführt (Zahlen in Klammern = Anzahl):

– Wirtschaftspläne (20)	21 674 ha
– Nutzungspläne (5)	19 250 ha

– Hiebsprojekte (5830)	620 634 m³
– Waldpflege	2 141 ha
– Bau von neuen Forststrassen	179 km
– Umbau von bestehenden Waldwegen	380 km
– Pflanzenproduktion: 6 Baumschulen auf 9,83 ha mit einer jährlichen Produktion von 1 870 000 Pflanzen.	
– Schädlingsbekämpfung	1 964 ha
– Rodungsbewilligungen (vincolo idrogeologico	
– in der Waldzone (583)	91,29 ha
– ausserhalb der Waldzone (1398)	176,97 ha
– Festgestellte Übertretungen (3311)	

6. Jagd und Fischerei

Kürzlich wurden auch gewisse Normen des Naturschutzes, vor allem die Jagd- und Fischereivorschriften, dem Forstdienst anvertraut. Eigentlich beschränkt sich die Tätigkeit dieses Dienstes auf die Kontrolle der Einhaltung der auf diesem Gebiet gültigen Vorschriften. Die technischen Normen werden vom provinzialen Jagdausschuss festgelegt; die Ausführung wird den örtlichen Verbänden anvertraut.

Die Verwaltung der Fischerei wird ebenfalls durch die örtlichen Fischereiverbände ausgeübt. Sie richtet sich nach der *Carta ittica* – ein besonders wichtiges und eigenartiges Dokument. Die Carta ittica ist vom Fischereigesetz 12.12.1978 Nr. 60 vorgesehen und wird von der Provinzregierung genehmigt. Dieser Akt inventarisiert und klassiert alle Gewässer der Provinz und gibt die Kriterien für die optimale Nutzung. Die bisher erlangten Resultate sind erfreulich und bekräftigen die Gültigkeit der gewählten Kriterien, die auf einer rigorosen Berücksichtigung der natürlichen Eigenschaften der Trentinogewässer basieren.

Übersetzung: *I. Ceschi*

Riassunto

La gestione del bosco in Trentino con il Servizio Foreste, Caccia e Pesca

Notevoli miglioramenti sono intervenuti nei boschi trentini in questi ultimi trent'anni intercorsi dall'impostazione di una selvicoltura naturalistica, nata dall'esperienza elvetica, ed adattata alla situazione provinciale.

Gran parte del merito per i risultati raggiunti va attribuito alla definizione di

chiare linee d'intervento attraverso una adeguata pianificazione programmatoria, accompagnate da scelte politiche di fondo operate all'insegna della continuità.

I risultati più palpabili di questa metodica linea di condotta vanno ricercati nell'aumento della superficie boscata ed in particolare dell'alto fusto, nell'arricchimento provvigionale dei boschi, ed in una accelerazione dei ritmi produttivi ottenuti con l'occhio attento a creare complessi forestali strutturalmente stabili.

Résumé

L'exploitation forestière au Trentin par le service des forêts, de la chasse et de la pêche

Depuis l'introduction d'une sylviculture naturelle on a enregistré dans les forêts du Trentin de significatifs progrès durant les trente dernières années.

Le mode d'exploitation a tiré son origine de l'exemple suisse et a été adapté aux conditions locales.

Les principaux succès sont dus avant tout aux directives claires de la planification.

Des décisions fondamentales politiques dans le sens d'un rendement soutenu ont rendu possible ces succès.

Les résultats les plus manifestes sont: l'accroissement de la surface boisée, en particulier de la haute futaie, l'augmentation matériel sur pied et l'intensification de la production forestière et ceci tout en tenant compte de la création de complexes forestiers stables du point de vue de la structure.

Traduction: *U. Zehnder*